

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 7 (1932)
Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

her ist im Augenblick geschehen und eine kleine Mühe im Verhältnis zu dem, was damit erspart wird.

Nun bleibt nur noch das Reinigen des Ausgusses. Dies nimmt man am besten gleich nach dem Aufwischen der Küche vor, da man dadurch die Wartezeit bis zum Auskehren gut ausfüllt. In wenigen Minuten — fast kann man sagen in Sekunden — lässt sich der Ausguss (anstatt mit nochmals hergestelltem heissem Wasser und Soda) dadurch säubern, dass man ein paar Tropfen Automobilbenzin auf einen Lappen nimmt und damit ausreibt; ist der Ausguss besonders schmutzig und fettig so tupft man noch etwas Sand auf den Lappen.

Dr. Erna Meyer.

Internationaler Genossenschaftstag (2. Juli 1932)

Werter Genossenschaftler!

Anlässlich der Feier des Internationalen Genossenschaftstages wurde in einem Zirkulare im Jahre 1928 geschrieben: «Die Notwendigkeit der Stärkung und weiteren Ausbreitung der genossenschaftlichen Bewegung drängt sich jedem, der Gelegenheit hat, die verhängnisvollen Wirkungen egoistischen Denkens und Handelns in der heutigen Wirtschaft zu beobachten, von Tag zu Tag mehr auf.»

Diese Worte gelten heute in besonderem Masse. Die gemeinnützigen Genossenschaften sind Festland im Chaos der gegenwärtigen wirtschaftlichen Zerfahrenheit; je mehr sie an Boden gewinnen, desto mehr weicht die Flut des wirtschaftlichen Eigennutzes und der Unsicherheit zurück. Wir haben daher alle Ursache, dieses Jahr uns speziell der Bedeutung des Internationalen Genossenschaftstages bewusst zu werden und uns unsere eigenen Aufgaben erneut vor Augen zu führen. Die Baugenossenschaften werden dies in ihren besonderen Feiern tun. Baugenossenschaften, welche solche Feiern noch nicht eingeführt haben, möchten wir ersuchen, diesem Beispiele der andern zu folgen. Wir ersuchen die Baugenossenschaften ferner, die Feier des Genossenschaftstages in vermehrtem Umfange auch äusserlich und womöglich in einheitlicher Form durch Schmücken oder Illuminieren der Häuser zum Ausdruck zu bringen. Wenn auch vom Aeusserlichen nicht alles abhängt, so bildet es doch oft ein Mittel oder gar die Voraussetzung zum innern Gelingen einer Feier. In diesem Sinne wünschen wir allen unseren Baugenossenschaften heute schon (unsere nächste Nummer des Verbandsorganes erscheint erst Mitte Juli) einen glücklichen Erfolg und grüssen Sie mit Genossenschaftsgruss:

Der Vorstand der Sektion Zürich des
Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen
und Wohnungsreform.

VERBANDSNACHRICHTEN

Baugenossenschaft des Verkehrspersonals Solothurn.

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom Samstag, den 27. Februar 1932, 20.15 Uhr im «Schwanen» in Solothurn.

Traktanden: 1. Protokoll der Generalversammlung vom 28. II. 31; 2. Genehmigung des Jahresberichtes und der Rechnung pro 1931. Déchargeerteilung an die Genossenschaftsbehörden. 3. Voranschlag pro 1932. 4. Wahl der Kontrollstelle. 5. Umfrage und Verschiedenes.

Der Vorsitz führt statutengemäss der Präsident des Vorstandes, Hr. Fritz Emch.

Das Protokoll wird durch den Sekretär des Vorstandes geführt.

Anwesend sind 22 Mitglieder. Mit besonderer Freude begrüsst der Vorsitzende den ebenfalls erschienenen Vertreter der SBB in der Kontrollstelle, Hr. Schaad Karl aus Bern.

Am 24. Januar 1932 verschied unser langjähriges Mitglied, Hr. Ernst Emil, pensionierter Lokomotivführer. Der Vorsitzende gedenkt seiner in warmen Worten und es wird dem Verstorbenen die übliche Ehrung erwiesen.

Als Stimmzähler werden die Herren Burkhardt, Vater und Weber Walter bestimmt.

Verhandlungen: Zu Traktandum 1. Das Protokoll ist in der No. 4/1931 unserer Verbandszeitung erschienen. Es wird ohne Bemerkung einstimmig genehmigt.

Zu Traktandum 2. Die Vorlagen werden ohne Diskussion einstimmig genehmigt und der Genossenschaftsbehörde wird Décharge erteilt. Der Vorsitzende dankt den Vorstandsmitgliedern und speziell auch Papa Loosli, unserem Heizer, für die geleisteten treuen Dienste.

Zu Traktandum 3. Der Voranschlag, der im Rahmen der letztjährigen Rechnung gehalten ist, wird vom Buchhalter, Hr. Hügli, erörtert und daraufhin genehm gehalten.

Zu Traktandum 4. In offener Abstimmung werden in die Kontrollstelle pro 1932 gewählt: Als Revisoren: Die HH. von Büren und Johé (beide bisher). Als Ersatzmänner: Die HH. Stuber und Adam (beide bisher).

Zu Traktandum 5. Hr. Direktor Johé begrüsst die Anlegung von Wohnungskontrollen, aus denen jede durchgeführte Veränderung oder Reparatur ersichtlich ist. Dadurch wird auch eine genaue Kontrolle der Handwerkerrechnungen gewährleistet. Hr. Weber Armin würde es begrüssen, wenn die SBB den Zinsfuss der I. Hypothek ebenfalls senken würden, um dadurch eine spürbare Erleichterung schaffen zu können. Der Rechnungsführer orientiert, dass bereits Schritte bei den SBB unternommen worden seien, die aber leider bis heute aussichtslos waren. Der Vorstand wird die Frage im Auge behalten.

Nachdem das Wort nicht mehr weiter verlangt wird, kann der Präsident die Sitzung um 21.15 Uhr schliessen.

Dr. Hans Kampffmeyer gestorben

In den letzten Maitagen verschied ganz plötzlich in Frankfurt a. M. Dr. Hans Kampffmeyer, der als ein Pionier in allen Fragen des Wohnungs- und Siedlungswesens angesprochen werden konnte.

Hans Kampffmeyer, der auch den Lesern unserer Zeitschrift kein Fremder ist, war in den letzten Jahren Generalsekretär des Internat. Verbandes für Wohnungswesen in Frankfurt a. M. Von Beruf Architekt, trat er schon in jungen Jahren in den Dienst dieser Bewegung. Bevor der 56jährige seine geplante Studienreise nach der Schweiz zur Ausführung bringen konnte, hat ihn nun der Tod ereilt.

HOF UND GARTEN

Arbeiten für den Juni.

Die Hauptarbeiten für den Monat sind Giessen und Spritzen. -- An Spalierbäumen von Birnen, Aepfeln etc. wird jetzt das Entspitzen (Pinzieren) der Triebe durchgeführt. Besonders junge Bäume und die jüngeren Teile der alten Exemplare bedürfen des rechtzeitigen und strengen Eingreifens, wenn sie in gutem Gleichgewicht und richtiger Ordnung bleiben sollen. -- Das Anheften und Absperren der Triebe, also das Formieren der jungen Bäume beginnt in diesem Monat. -- Gemüsebeete, die im Juni frei werden, bringen im gleichen Jahr noch eine zweite Ernte. Gesät werden im Juni noch Buschbohnen, frühe Erbsen, Salat, Endivien, Mohrrüben, Kohlrabi, Frühwirsing, Blätterkohl. -- Tomaten müssen beschnitten werden, alle überflüssigen Triebe kommen weg. -- Reife Erdbeeren dürfen bei warmem Wetter nur morgens zwischen 5 bis 8 Uhr gepflückt werden.

LITERATUR

Velhagen u. Klasings Monatshefte.

«Der festliche Tag» — so heisst eine gemühtiefe und seelenheitere Geschichte, die Karla Höcker im Juniheft von Velhagen und Klasings Monatsheften veröffentlicht; ein festlicher Tag ist es für viele Zehntausende, sobald eine neue Nummer dieser gepflegten Zeitschrift erscheint, ein festlicher Tag, der Freuden auf Wochen hinaus vermittelt, Freuden von höchstem

Rang und oft von unvergänglicher Wirkung. Dieses Juniheft, fröhlich eingeleitet von einer Fülle farbig wiedergegebener Gemälde deutscher Landschaften mit einer Plauderei von Wilhelm Scholz — wie mannigfaltig breitet es seinen Reichtum aus. Jeder findet etwas, das ihn persönlich angeht, und kein Beitrag, kein Bild geht spurlos am Leser vorüber. Es ist ein Frühjahrsheft. Wir lesen von unsern Wiesen (Universitätsprofessor Dr. R. Scharfetter) und vom Heuschnupfen (Universitätsprofessor Dr. Adolf Bacmeister), von Wikingerfahrten deutscher Segler (von Käthe Bruns). Aber auch andere Themen locken, so die in Streitfragen des Tages leuchtende Abhandlung über den unlauteren Wettbewerb von Landgerichtsdirektor Ludwig Leibfried, die reich illustrierte Charakteristik Alfons XIII. von Marc Aldano, die farbenleuchtende Schilderung der Fürstin aus Ur von Professor Dr. W. Andrae. Unter den sonstigen Beiträgen des Heftes sei nur noch auf den Schluss des preisgekrönten Romans «Rauch an der Ruhr» von F. W. Beielstein verwiesen.

«Das Wohnungswesen in der Schweiz und in Frankfurt a. M., Mannheim und Karlsruhe».

Herausgegeben vom Int. Verband für Wohnungswesen, Frankfurt a. M. 102 Seiten Grossformat, 242 Abbildungen. Preis RM. 8.—, Julius Hoffmann — Verlag, Stuttgart.

In dem soeben erschienenen Werk wird im Anschluss an eine zusammenfassende Darstellung des Wohnungs- und Sied-

lungswesens in der Schweiz von Fachleuten der verschiedenen Städte die neuere Entwicklung und der gegenwärtige Stand des Wohnungswesens von Basel, Biel, Bern, Lausanne, Genf, Zürich und Winterthur gewürdigt und durch zahlreiche Siedlungspläne, Grundrisse und Ansichten anschaulich illustriert.

Im Anhang bringt das Buch noch knappe Darstellungen des Wohnungswesens der süddeutschen Städte Frankfurt a. M., Mannheim und Karlsruhe.

Das Buch dient gleichzeitig der wissenschaftlichen Vorbereitung einer Studienreise, die der Verband vom 2.—16. Juli in die oben genannten deutschen und Schweizer Städte führen wird. (Nähere Auskunft erteilt der Verband in Frankfurt a. M., Hansa-Allee 27).

„HERBA“ A.-G., RAPPERSWIL

Zementwarenfabriken Kunststeinwerke

1398

Fabriken in Rapperswil, Schmerikon und Flawil

Kühlschränke und Kühlanlagen
Elektr. Installationen
Beleuchtungskörper

1400

Baumann, Kölliker & Co. A. G.
Zürich, Sihlstrasse 37

Der Eskimo-Gasherde ESKIMO



ist ein erstklassiges **Schweizerfabrikat**, überall sehr beliebt durch sein einwandfreies Funktionieren, seinen sparsamen Gasverbrauch, die leichte Reinigungsmöglichkeit und gediegene solide Bauart. Er kommt in 30 verschiedenen Ausführungen auf den Markt und kann auch durch das Gaswerk oder vom Installateur bezogen werden.

AFFOLTER, CHRISTEN & Cie., A. G.
Gasherde, Oefen und Wascheinrichtungen

1380

BASEL

(Filiale in Zürich, Löwenstr. 30)

Die Baugenossenschaft hat Ihnen eine schöne, heimelige

Wohnung

zu einem niederen Mietzinse verschafft. — Unsere Konsumgenossenschaft sorgt dafür, dass Sie gute

Lebensmittel

Bäckereiprodukte, Getränke, Schuhe, Haushalt- und Bedarfsartikel, Wäsche, Kleider

zu vorteilhaften Preisen erhalten.

Holz und Kohlen

liefern wir jetzt zu den ermäßigten Sommerpreisen.

Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen in erster Linie das

Kaufhaus St. Annahof
und die **148 Ablagen** des

Lebensmittelverein Zürich